

## Hinweise zu den Zitierregeln (Mittelstufe)

Soll aus einem Text zitiert werden, eröffnen sich zwei unterschiedliche Vorgehensweisen: Zunächst ist es möglich, ein **wörtliches Zitat** aus einem fremden Text in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass die Wiedergabe des Textes buchstaben- und zeichengetreu zu erfolgen hat. Sodann kann ein Inhalt aber auch indirekt wiedergegeben werden, indem die betreffende Passage des Textes mit eigenen Worten zusammengefasst wiedergegeben und anschließend auf diese hingewiesen wird (**inhaltliches Zitat**). Für beide Vorgehensweisen gibt es Regeln, die es zu beachten gilt<sup>1</sup>:

1. **Anfang und Ende eines Zitats gehören in Anführungszeichen:** „Kepler war Doktor der Medizin des menschlichen Körpers, betrieb aber zugleich spezielle Forschungen auf dem Feld der Himmelskunde.“
2. **Wenn innerhalb eines Zitats eine andere Äußerungen zitiert wird, wird das doppelte Anführungszeichen halbiert:** „Ein Mann, der die Herzogthümer kennt und für sie gekämpft hat, Wilhelm Beseler, sagte vor sieben Jahren trocken: ‚das Haus Augustenburg ist todt für Schleswig-Holstein.‘“
3. **Zitate müssen selbst bei orthografischen Besonderheiten (vgl. unter 2. „Herzogthümer“, „todt“), merkwürdiger Interpunktion oder schrifttypischen Eigenheiten originalgetreu übernommen werden:** „*Briefe*, dachte Boy, *Briefe*?“
4. **Wird ein zusammenhängender Text nicht vollständig zitiert, müssen die Auslassungen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet werden:** „Boy hatte während seiner Jahre ohne festes Zuhause [...] immer versucht, Begegnungen mit den Stadtwächtern zu vermeiden.“ Der vollständige Satz lautet: „Boy hatte während seiner Jahre ohne festes Zuhause, der Jahre ohne Valerian, immer versucht, Begegnungen mit den Stadtwächtern zu vermeiden.“
5. **Falls ein bestimmter Teil des Zitates hervorgehoben oder kommentiert werden soll, muss dies als Veränderung des Zitates ausgewiesen werden:** „»Ich bin sein *Famulus* [Hervorhebung, X. Y.]«, schrie Boy.“ In der eckigen Klammer erscheinen also der Vorgang und die Initialen des Kommentierenden; nur die Initialen sind bei Erläuterungen zu setzten: „Und er [Valerian, X. Y.] verschwand.“
6. **Wenn ein wörtliches Zitat in einen eigenen Text eingefügt werden soll, können die grammatischen Endungen bei einer Veränderung des Kasus angepasst werden. Allerdings muss dieser Eingriff in das wörtliche Zitat auf jeden Fall kenntlich gemacht werden, ein Beispiel:** Man sollte, wie Vogt und Sirridge erklären, in der „Herausforderung des Sohnes durch den Vater [...] ein[en] wichtige[n] Meilenstein der Entwicklung im Leben beider“ sehen.
7. **Beim Zitieren von Verszeilen und Strophen können diese entweder originalgetreu wiedergeben oder der Zeilenwechsel durch Schrägstriche (sog. Virgel) bzw. das Strophenende durch doppelte Schrägstriche gekennzeichnet werden:** In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut, / geht ein Huhn / hin und her... / Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteh'r? / Wird dem Huhn / man nichts tun? / Hoffen wir es! Sagen wir es laut: / daß ihm unsre Sympathie gehört, / selbst an dieser Stätte, wo es – „stört“! //

---

<sup>1</sup> Die Zitate in den Beispielen 1 und 3-5 beziehen sich auf SEDGWICK, Marcus: Das Buch der toten Tage, München 2007, S. 46, 63, 80, 81. Beispiel 2 wurde zitiert nach JAHNKE, Carsten: Die Borussifizierung des schleswig-holsteinischen Geschichtsbewußtseins, 1866-1889, in: Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte, Band 130 (2005), S. 161-190, hier: S. 166. Beispiel 6 aus: VOGT, Gregory und SIRRIDGE, Stephen: Söhne ohne Väter, Vom Fehlen des männlichen Mythos, Frankfurt a.M. 1993, S. 69. Beispiel 7 folgt MORGENSTERN, Christian: Das Huhn, in: Alle Galgenlieder, Zürich 1981, S. 83. Für das vorliegende Papier: Sönke Loebert, StR.

Wenn z. B. in einer Klassenarbeit ein Text analysiert, erörtert oder interpretiert wird, genügt bei mehrseitigen Texten die genaue Angabe der Seite, bei Gedichten die des Verses und bei einseitigen Texten die Nennung der Zeile. Bei dramatischen Texten wird außer der Seiten- und Versangabe auch eine Angabe zum Akt und zur Szene angeführt (z.B.: IV. Akt, 2. Sz., S.98, V.12), sofern es sich nicht um einen kleinen Ausschnitt handelt. In diesem Fall ist die Angabe des Verses ausreichend.

Alle Angaben erschienen unmittelbar im Anschluss an das Zitat in runden Klammern. Sofern mehrere Texte die Grundlage der Interpretation bilden, muss das Material zuvor genannt werden; meistens ist dieses durchnummeriert, z.B.: M1, Z.5.